

Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer unseres Vereins,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Themen rund um unseren Verein auf dem Laufenden halten. In regelmäßigen Abständen wollen wir Sie über unsere Veranstaltungen und die aktuellen Themen hier bei uns und in Südindien unterrichten, aber auch die Gesichter unseres Vereins Ihnen etwas näherbringen. Und zu guter Letzt soll die Kulinarik nicht zu kurz kommen, weshalb wir Ihnen in diesem Newsletter ein weiteres indisches Rezept empfehlen wollen.

Wir hoffen, Ihnen gefällt unser neuer Newsletter. Viel Spaß beim Lesen!

Aktuelles

+++ Unser Besuch des Rheuma-Update 2026 in Mainz +++



Es war unsere 15. Teilnahme am jährlich stattfindenden Rheuma-Update in Mainz am 13./14. März dieses Jahres. Es handelt sich dabei um den größten Rheumatologen-Kongress im deutschsprachigen Raum.

Seit 2012 sind wir der **soziale Partner dieser Veranstaltung**. Wie jedes Jahr durften wir uns mit einem Kurzvortrag vor allen Teilnehmern vorstellen und waren an den beiden Kongress-Tagen mit einem Messestand präsent.

Es gab wie jedes Jahr etliche Abschlüsse für Kinder- und Krankenschwestern-Patenschaften sowie viele interessante Gespräche und Begegnungen.

Vielen Dank an Prof. Christian Ell und Prof. Bernhard Manger, die dafür verantwortlich sind, dass wir über so viele Jahre diese Möglichkeit haben, unseren Verein und unsere Arbeit nachhaltig vorzustellen.

Neben vielen Geldspenden konnten in den vergangenen Jahren u.a. schon **über 200 Kinder- und über 100 Krankenschwestern-Patenschaften** über Teilnehmer des Rheuma-Updates abgeschlossen werden.

Dafür ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns auf das Rheuma-Update 2027.

Die **Key-Note von Andi Höllein** können Sie hier nochmal ansehen: [Rheuma-Update Kongress 2026 in Mainz - Zukunft für Menschen in Südindien e.V.](#)

+++ Mit dem Schwimmverein Bamberg auf Entdeckungsreise durch Südindien +++

Eine faszinierende Reise durch Farben, Kulturen und bewegende Lebensgeschichten erlebten die Mitglieder des Schwimmvereins Bamberg bei einem Vortrag von Wolfgang Weiss und Manfred Freitag im Vereinsheim Regnitzklause. Mit **zahlreichen ausdrucksstarken Bildern** und **lebendigen Erzählungen** nahmen die beiden ihr Publikum mit in den südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, der für seine Herzlichkeit, kulturelle Vielfalt und landschaftliche Schönheit bekannt ist.



Im abschließenden Teil des Abends stellten sie die Arbeit unseres Vereins, die verschiedenen **Patenschaftsmodelle** und **Unterstützungsmöglichkeiten** vor. Der Abend hinterließ bei den Zuhörern nicht nur neue Eindrücke, sondern auch viel **Stoff zum Nachdenken**. Der Vortrag machte deutlich: Kleine Schritte können Großes bewirken – und jeder Einzelne kann dazu beitragen, Hoffnung und Perspektiven zu schenken.

+++ Rückblende beim Rotary Club Höchststadt/Aisch – 20 Jahre Unterstützung +++

Eine ganz besondere Gelegenheit bot sich uns bei einem Vortrag beim Rotary Club Höchststadt/Aisch. Vor mehr als 20 Jahren hat sich dort eine Gruppe engagierter Menschen mit großem Einsatz für unseren Verein und die Entwicklung in der Region Nagercoil starkgemacht, in der wir tätig sind. Dank dieser Unterstützung konnten ein **Kindergarten und eine Grundschule** gebaut, **Sanitäranlagen** an Schulen saniert und sogar ein Hochbehälter zur **Wasserversorgung** errichtet werden. Viel Gutes wurde damals auf den Weg gebracht.

Mit großer Freude konnten wir nun von genau diesen Projekten berichten und zeigen, wie die **Gebäude und Einrichtungen bis heute genutzt** werden. Zwar wurden sie zwischenzeitlich renoviert und erneuert, doch sie sind weiterhin voll in Gebrauch und bereiten vielen Menschen täglich große Freude. Das ist eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, dass **die geleistete Hilfe nachhaltig** wirkt.



Schule damals



Schule heute



Klassenzimmer von innen



Wassertank

Gleichzeitig bot sich uns die Gelegenheit, gewissermaßen nachträglich unseren **herzlichen Dank für die Unterstützung von vor über 20 Jahren auszusprechen**. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Vortrags waren die Freude und auch ein berechtigter Stolz über das gemeinsam Erreichte deutlich spürbar.

Es war ein wundervoller Abend – geprägt von Erinnerungen und der Gewissheit, dass engagierte Hilfe unmittelbar wirkt und langfristig Leben verändern kann.

+++ SI-Club Wesel übernimmt 2 Ausbildungspatenschaften für Krankenschwestern+++

Der „Soroptimist International“ Club Wesel hat in seiner Jahreshauptversammlung am 16.2.2026 beschlossen, aus den erwirtschafteten Überschüssen des Jahres 2025 **2 Patenschaften für Krankenschwestern** zu übernehmen. Der Club gehört zu Soroptimist International (SI), einem internationalen Netzwerk berufstätiger Frauen, das sich gesellschaftspolitisch engagiert mit dem Ziel, das Leben von Frauen und Mädchen zu verbessern.

Mit diesen Patenschaften wird 2 Mädchen aus der St.Antony School of Nursing die Ausbildung zur Krankenschwester ermöglicht. Sie erhalten dadurch die Chance auf ein eigenbestimmtes und unabhängiges Leben.

Vielen Dank an die „Besten Schwestern“ in Wesel, v.a. an **Katharina Klump und Carolin Klump** für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Bei einer Sitzung des Clubs am 16.3.2026 in Wesel hatte unser Vorsitzender Andreas Höllein die Gelegenheit, unser Ausbildungsprojekt und die beiden unterstützten jungen Frauen vorzustellen.



+++ Nachruf Fritz Diller +++

Am 4.10.2025 ist unser **Ehrenmitglied Fritz Diller** im Alter von 88 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben. Fritz war nicht nur mit seinem **großen Engagement**, sondern auch wegen seiner offenen und freundlichen Art eine ganz **wichtige Stütze unseres Vereins**.

Nach seiner 1.Reise nach Südindien in 2010 (eine weitere erfolgte 2012) hatte ihn das „Indien-Virus“ gepackt. Überzeugt von der wichtigen und effektiven Arbeit von Pfarrer Jeremias, die er vor Ort erleben konnte, hat er in seinem **Wohnort Adelsdorf und Umgebung** sowie in seinem Bekannten- und Verwandtenkreis an die **100 Patenschaften** vermittelt, und das mit großer Leidenschaft und Überzeugungskraft.

Daneben haben er und seine Frau Monika mehrere Häuser für arme Familien finanziert und auch die Renovierung eines Kindergartens gesponsert. Aufgrund dieser **großen Verdienste** um den Verein haben wir ihn zum 1. und **bisher einzigen Ehrenmitglied** unseres Vereins bestimmt.

Fritz, du wirst uns fehlen. Danke für Dein großes Engagement.

Kurz-Portrait

Von Zeit zu Zeit möchten wir Ihnen die ehrenamtlichen Helfer unseres Vereins vorstellen. Dies soll kurz und prägnant in Form eines Steckbriefes erfolgen. In dieser Ausgabe stellen wir **Christine Höllein** vor:

Als Christine Höllein im Jahr 2006 mit Pfarrer Ries und einer kleinen Gruppe das 1. Mal in Südindien war, kam sie total beeindruckt zurück. Zum einen von der Armut und den widrigen Lebensumständen der Bevölkerung (Wohnsituation etc.), aber auch von der Herzlichkeit und Dankbarkeit der Menschen, die trotz Ihrer Armut nicht bettelten und somit auch ihre Würde bewahrt haben. Kennen und schätzen gelernt hat sie damals vor Ort die Arbeit von Pfarrer Jeremias und seinen Mitarbeitern. Seitdem war sie 9 x in Indien.

Spontan entschlossen sich dann Christine und ihr Mann, die Projekte von Pfarrer Jeremias hier in Deutschland tatkräftig zu unterstützen. Seit Gründung des Vereins im Jahr 2008 ist sie im Vorstand die Schatzmeisterin und zuständig für die Verwaltung aller Patenschaften.

Alter/Geburtsort:	68 Jahre/Bamberg
Familie:	verheiratet, 1 Tochter, 1 Sohn und 2 Enkelkinder
Hobbies:	Radfahren, ihr Garten
Lieblingsessen:	Fränkische, Italienische, spanische Küche
Werdegang:	Volksschule in Bamberg, Abitur am Maria Ward Gymnasium, Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Raiffeisenbank Bamberg.
Lieblingsreiseziel:	Südtirol, Lofoten
Lebensmotto:	Zufriedenheit bedeutet nicht, alles zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen



Vorstellung Projekt Hausbau in Südindien

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen unsere Unterstützung für den Hausbau in Südindien näherbringen. Nachwievor leben arme Menschen in menschenunwürdigen Behausungen. Daher ist es uns ein großes Anliegen diese armen Familien zu unterstützen und ein würdiges Zuhause zu ermöglichen. Wir möchten Ihnen hier aufzeigen, wie die konkrete Unterstützung aussieht und wie auch Sie Hilfe leisten können.

Obwohl der wirtschaftliche Aufschwung auch in Südindien spürbar ist, reißt die Nachfrage armer Familien nach finanzieller Unterstützung für den Hausbau bei Pfarrer Jeremias nicht ab. Noch immer leben viele Menschen in Indien – insbesondere Angehörige der Dalits – unter einfachsten Bedingungen in Hütten. Diese bestehen häufig nur aus einem einzigen Raum und verfügen weder über sanitäre Einrichtungen noch über ausreichenden Schutz.



Ein eigenes Haus bedeutet für diese Familien weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf: Es schenkt ihnen ein Leben in Würde und eröffnet neue Perspektiven. Oft wird es dadurch auch möglich, ältere Familienmitglieder wie Großeltern aufzunehmen, die keinen eigenen Wohnraum haben.

Mit etwas Stolz können wir auf 20 Jahre Unterstützung von über 100 Familien beim Hausbau zurückblicken. Allen Spenderinnen und Spendern gilt großer Dank – sie haben entscheidend dazu beigetragen, Menschen aus existenzieller Not zu befreien und ihnen ein sicheres Zuhause zu ermöglichen.

Wie müssen Sie sich den Bau eines Hauses in Südindien vorstellen?

Die Häuser sind schlicht, aber funktional. In der Regel umfasst ein Haus mit etwa 40 Quadratmetern zwei Wohnräume, eine kleine Kochnische sowie eine Toilette. Die Baukosten belaufen sich derzeit auf **rund 7.000 Euro**. In den letzten Jahren sind diese auch in Indien deutlich gestiegen, insbesondere aufgrund höherer Preise für Baumaterialien und gestiegener Löhne.



Wie wird so ein Haus finanziert?

In der Vergangenheit hat unser Verein eine Anschubfinanzierung in Höhe von 3.000 Euro bereitgestellt. Davon stammten 2.000 Euro von einer Einzelspenderin bzw. einem Einzelspender und 1.000 Euro aus einem vereinseigenen Spendenpool.

Die restliche Finanzierung wird gemeinschaftlich getragen: In vielen Fällen unterstützen Verwandte oder Nachbarn die Familien finanziell. Häufig stellt auch die Gemeinde das Grundstück zur Verfügung. Ist ein Kind der Familie Teil unseres Patenschafts-Programms, kann die Mutter über ihre Mitarbeit in einer Frauengruppe zusätzliche Zuschüsse oder ein zinsgünstiges Darlehen erhalten.

Ein weiterer wichtiger Beitrag entsteht bei der feierlichen Hauseinweihung: Zu diesem Anlass kommen oft Hunderte Gäste, die Geldgeschenke überreichen – dabei können bis zu 2.000 Euro zusammenkommen.

Ohne die Anschubfinanzierung unseres Vereins – gewissermaßen das notwendige „Startkapital“ – wäre ein Hausbau in den meisten Fällen nicht möglich. Unsere Unterstützung ist der entscheidende Baustein für die Umsetzung dieser Projekte.

Warum passen wir unsere Unterstützung an?

Inzwischen fällt es vielen Familien zunehmend schwer, den Eigenanteil von 4.000 bis 5.000 Euro aufzubringen. Immer häufiger scheitern Bauvorhaben an dieser Hürde. Daher sind wir gezwungen, unseren Finanzierungsanteil von bislang 3.000 Euro auf 4.000 Euro zu erhöhen. Das bedeutet, dass wir eine persönliche Einzelspende von 3.000 Euro benötigen, aus unserem „Hausbau-Spendenpool“ kommen dann 1.000 Euro noch dazu. Nur so kann der dringend benötigte Wohnraum weiterhin geschaffen werden.

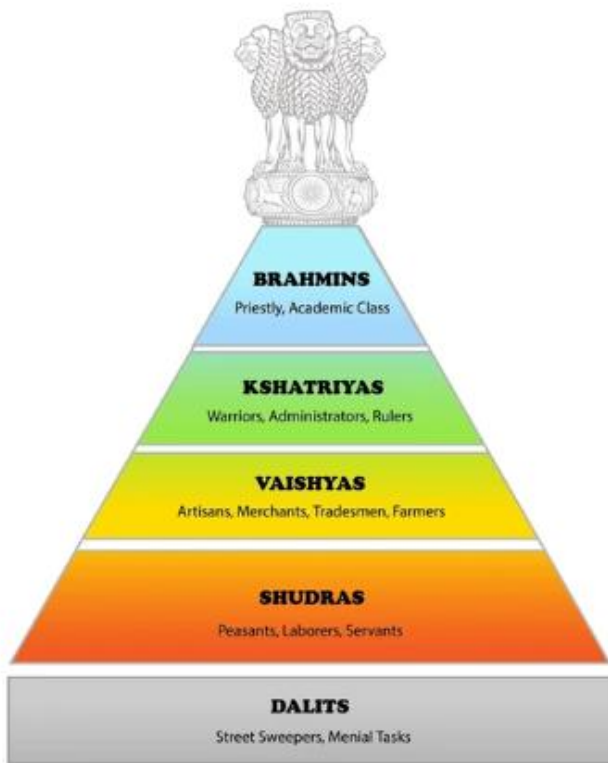


Helfen Sie mit: Geben Sie einer bedürftigen Familie die Chance auf ein eigenes Zuhause und damit eine neue Lebensperspektive.

Das Kastensystem in Indien ist ein jahrhundertealtes **soziales Hierarchiesystem**, das die Gesellschaft in verschiedene Gruppen (Kasten) unterteilt. Diese Kasten werden **traditionell durch Geburt** bestimmt und beeinflussen das Leben der Menschen in Bezug auf **Beruf, Heirat, sozialen Status** und Zugang zu Ressourcen. Es basiert auf **hinduistischen Glaubensvorstellungen** und war historisch eng mit religiösen und sozialen Normen verbunden.

Allgemeine Struktur des Kastensystems:

1. **Brahmanen:** Die oberste Kaste, traditionell Priester und Gelehrte.
2. **Kshatriyas:** Krieger und Adelige, die für den Schutz und die Verwaltung des Landes verantwortlich sind.
3. **Vaishyas:** Kaufleute, Landwirte und Geschäftsleute, für den wirtschaftlichen Wohlstand zuständig.
4. **Shudras:** Die unterste der vier Hauptkaste, meist Arbeiter, Handwerker und Landarbeiter.
5. **Dalits** (früher "Unberührbare"): Menschen, die außerhalb des traditionellen Kastensystems standen und oftmals mit Diskriminierung und Ungleichbehandlung konfrontiert wurden.



Veränderungen im modernen Tamil Nadu:

In den letzten Jahrzehnten hat sich Tamil Nadu von den stark hierarchischen sozialen Strukturen des traditionellen Kastensystems entfernt. Es gibt bedeutende **gesetzliche Schutzmaßnahmen** gegen Diskriminierung aufgrund der Kaste, und das Kastensystem ist **offiziell illegal**. Doch **soziale Ungleichheiten** und **Diskriminierung**, besonders gegen Dalits, sind **nach wie vor real** und ein Thema für soziale Bewegungen und politische Debatten.

- **Veränderungen in der Gesellschaft:** In städtischen Gebieten ist das Kastensystem nicht mehr so sichtbar wie in ländlichen Regionen. Der Zugang zu Bildung und wirtschaftlichen Möglichkeiten hat vielen den Aufstieg ermöglicht, und junge Menschen heiraten zunehmend außerhalb ihrer Kaste.
- **Politische Parteien und Dalits:** Politische Parteien in Tamil Nadu, wie die Dravida Munnetra Kazhagam (DMK), haben sich stark auf die Unterstützung der unteren Kaste und Dalits konzentriert und Reformen gefordert.

Trotz dieser Fortschritte bleibt das Kastensystem in vielen Bereichen des Lebens, wie der Politik, den sozialen Netzwerken und der ländlichen Gesellschaft, ein bedeutender Faktor. Das **Kastensystem ist tief in der indischen Gesellschaft verwurzelt**, und die Bemühungen, es vollständig zu überwinden, setzen sich auch heute noch fort.

Auch das leibliche Wohl soll nicht zu kurz kommen. Daher finden sie hier indische Rezepte.

Palak Paneer (vegetarisch)

(Curry aus frischem Spinat und indischem Frischkäse)

300g	frischer Spinat
	Salz
1 Stück	Ingwer (daumengroß)
1	grüne Chilischote
250 g	Paneer (ind. Käse)
3 EL	Ghee oder Öl
1	Zwiebel
4	Knoblauchzehen
1	große Tomate
1	Lorbeerblatt
½ TL	Kreuzkümmel
½ TL	Garam Masala
3 EL	Sahne
1 Prise	Zucker



Spinat waschen und 1 Min. in kochendem Wasser blanchieren, abgießen und 1 Min in eiskaltem Wasser abschrecken. Ingwer schälen, Chili waschen und beides grob hacken. Spinat, Ingwer und Chili pürieren.

Paneer in mundgerechte Stück schneiden, 2 EL Ghee oder Öl in einer großen Pfanne erhitzen, Paneer-Stücke von beiden Seiten goldbraun anbraten, herausnehmen und beiseitestellen.

Zwiebeln, Knoblauch und Tomate fein hacken. 1 EL Ghee oder Öl in die gleiche Pfanne geben. Zwiebeln darin glasig dünsten, Tomaten und Lorbeerblatt zufügen, 7 Minuten köcheln lassen, Kreuzkümmel und Garam Masala zufügen und noch etwas köcheln lassen.

Spinatpüree zugeben und kurz aufkochen. Falls die Soße zu dick ist, etwas Wasser zufügen.

Vom Herd nehmen, Sahne und Paneer unterrühren. Mit Zucker und Salz abschmecken.

Dazu passt Basmatireis oder Naan.

Guten Appetit. 😊

NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS

Ihnen Alles Gute, bleiben Sie gesund!

Andreas Höllein
Vorsitzender

Manfred Freitag
1. Stellvertreter

Pfr. Walter Ries
2. Stellvertreter